

E 156 - NR/XVII.GP.**EntschlieÙung****des Nationalrates vom 7. Juni 1990****anlaÙlich der Verhandlung****des Berichtes des Ausschusses für Wissenschaft und Forschung über die Regierungsvorlage (1238 der Beilagen): Bundesgesetz, mit dem das Universitäts-Organisationsgesetz (UOG) geändert wird (1364 der Beilagen)****sowie****des Berichtes des Ausschusses für Wissenschaft und Forschung über die Regierungsvorlage (1241 der Beilagen): Bundesgesetz, mit dem das Kunsthochschul-Organisationsgesetz geändert wird (1366 der Beilagen)**

Die Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung weisen nach wie vor einen hohen personellen Nachhol- bzw. Zusatzbedarf auf, weil den in den letzten zwei Jahrzehnten besonders stark gestiegenen Studentenzahlen, den Studienreformen mit der Einführung neuer Studienrichtungen und -zweige, der Einführung neuer Unterrichtsformen und den Konsequenzen aus hochschuldidaktischen Erkenntnissen sowie der Notwendigkeit der Spezialisierung, Intensivierung und Internationalisierung der Forschung keine adäquate Steigerung der Zahl der Planstellen gegenüberstand.

Die Mehrerfordernisse in der Lehre muÙten zu einem wesentlichen Teil durch remunerierte Lehr-

aufträge abgedeckt werden; eine relativ groÙe Zahl von Lehrbeauftragten insbesondere an den Kunsthochschulen übt eine so umfangreiche und „hauptberufliche“ Lehrtätigkeit aus, die dem Verwendungsbild eines Universitatslehrers im Dienstverhältnis entspricht (sogenannte „Existenzlektoren“).

Die Bundesregierung wird daher ersucht, die zur Beseitigung des Personalnotstandes der Universitäten und Hochschulen erforderlichen MaÙnahmen auf dem Sektor des Stellenplanes zu setzen und entsprechende Anträge an den Nationalrat zu stellen. Hiebei soll besonders auch eine Lösung des Problems der „Existenzlektoren“ an den Hochschulen und Universitäten gefunden werden.